

„H.d.F.-Püñktchen“ - KITA

Unsere Einrichtung

Kita H.d.F.-Püñktchen, Kolberger Str. 13, 50997 Köln

Betreuung für Kinder zwischen 0 und 3 Jahren

Mo-Fr; 07:30 – 14:30 Uhr



Unsere Krippenkinder 2024

Alea, Bruno, Carlotta, Elias, Elisa, Hanna, Klara, Jannis, Jonathan, Johann, Jonas, Jonte, Loreley, Luise, Lina, Levent, Liara, Mathea, Marlene, Romy & Timo

Das pädagogische Team 2024

Helena Wallbaum, Leitung

Manuela Odenthal, Stellvertretende Leitung

Jana Kumpf & Sahra Greiner, Erzieherinnen in Vollzeit

Jennifer Zillmann, Miriam Anger & Katharina Vehreschild, Erziehrinnen in Teilzeit

Helfende Hände 2024

Sinje Witt, Britta Goße & Jutta Schenkel, Alltagshelferinnen

Sati Baba, Küche

Nedzat Yusuf & Leman Emin, Reinigung

Jürgen Volkmar, Instandhaltung

Ingrid Eull, Verwaltung

Leitbild



Bei den H.d.F.-Pünktchen betreuen wir junge Kinder zwischen 0 und 3 Jahren. Diese Phase in den ersten Lebensjahren des Kindes ist besonders sensibel und sollte durch die Umwelt des Kindes behutsam begleitet werden. Wir sind uns dieser besonderen Situation bewusst und möchten die Zeit in der Krippe für die Kinder daher möglichst optimal und verantwortungsvoll gestalten.

In unserer Pädagogik bedienen wir uns verschiedenster reformpädagogischer Elemente, vorrangig aus der Pikler-, Waldorf-, Montessori- und Waldpädagogik. Gemeinsam mit einer liebe- und respektvollen Haltung dem Kind gegenüber bilden sie die Basis unserer pädagogischen Arbeit.

Insbesondere möchten wir

- jedem Kind die Zeit und den Raum geben, die es braucht, um sich frei zu entwickeln und seinen Bedürfnissen und Interessen individuell nachzugehen.
- die Umgebung für das Kind so gestalten, dass es in ihr möglichst eigenständig agieren kann und sich als selbstwirksam erlebt.
- dem Kind einen Ort voller Geborgenheit und Wärme bieten, wo es sich sicher aufgehoben und behütet fühlt.
- dem Kind in Wort und Tat wertschätzend und voller Respekt begegnen.
- das Kind ganzheitlich und in seinem gesamten Wesen wahrnehmen und dabei großen Wert auf die kontinuierliche und aufmerksame Beobachtung seiner Entwicklung legen.

Personal

Im Jahr 2024 hatten wir ein großes Kommen und Gehen bei den Pünktchen und wir feierten Abschiede, die Rückkehr und Neueinstiege von Mitarbeiterinnen.

Miriam Anger hat von 2018 – 2019 ihren Bundesfreiwilligendienst in unserer Einrichtung absolviert. 2023 kam sie mit dem Bachelor in Erziehungswissenschaften zurück zu den Pünktchen und nahm eine Teilzeitstelle bei uns an. Ende Februar 2024 schied sie wieder aus, um sich ganz ihrem Master in Erziehungswissenschaften widmen zu können.

Ebenfalls ein ehemalige Bundesfreiwilligendienstlerin ist Sinje Witt. Sie hat 2020 – 2021 ihr Jahr bei uns absolviert und war anschließend neben ihrem Studium als Alltagshelferin bei uns tätig. Im Sommer 2024 verabschiedeten wir uns von Sinje, die sich nun ebenfalls ganz auf ihren beruflichen Werdegang konzentrieren wollte.

Auch Jana Kumpf, die als pädagogische Vollzeitkraft bei den Pünktchen angestellt war, hat uns mit Ende des Kindergartenjahres verlassen, da zu August 2024 ihre befristete Stelle als Elternzeitvertretung bei den Pünktchen auslief.

Zurück kam an dieser Stelle Helena Wallbaum, die auf Grund ihrer Schwangerschaft zunächst im Beschäftigungsverbot war und anschließend ein Jahr Elternzeit genommen hatte. Helena ist auf ihre alte Stelle als Kitaleitung zurückgekehrt, die bis dahin von Manuela Odenthal übernommen worden war und die nun wieder als Erzieherin tätig ist.

Jennifer Zillmann, die als Teilzeitkraft bei uns angestellt war, hat uns dann im September 2024 verlassen, da wir diese Stelle mit einer Vollzeitkraft nachbesetzen konnten und so eine bessere Aufstellung innerhalb unserer Fachkraftstunden möglich wurde.

Sahra Greiner, die zum Einstieg bereits mit viel Erfahrung im U3-Bereich aufwarten konnte, ergänzte unser Team dann nahtlos und ist seitdem als Vollzeitkraft bei den H.d.F.-Pünktchen tätig.

Pädagogik und Feste im Jahreslauf

Januar

Der Januar schenkte uns ein paar zauberhafte Schneetage. Schnee in Köln, wann hat man das mal!? Über die weiße Pracht haben sich die Pünktchen sehr gefreut! Der tiefbedeckte Krippengarten wurde in der Gartenzeit von den Kindern erobert und es wurden Schneemänner gebaut.

Das Buch „Ein Handschuh im Schnee“ rückte im Kinderkreis in den Fokus, in dessen Geschichte sich immer mehr Waldtiere in einem verloren gegangenen Handschuh kuscheln. Die Kinder spielten das russische Märchen mit Holzfiguren und einen großen gestrickten Handschuh nach.

Auch die Vögelchen, die unter der weißen Decke kein Futter mehr finden konnten wurden bedacht: Das Futterhäuschen wurde regelmäßig gefüllt und es entstanden Meisenknödel mit den Kindern.

Unser Team holte im Januar seine Weihnachtsfeier nach und ging Kegeln und zusammen Abendessen.



Februar



Im Februar lag unser Fokus auf Karneval. Dank einer Kindergruppe, die aus bereits recht großen Krippenkindern bestand, konnten wir das Thema richtig intensiv und bewusst bearbeiten.

Gemeinsam mit den Kindern haben wir immer wieder einen kleinen Karnevalszug mit Wägen durch den Gruppenraum laufen lassen. Es wurden Kamelle geworfen, danach gerufen und diese eingesammelt, so dass die Pünktcheneltern ganz begeistert waren, wie souverän die Kinder schließlich beim tatsächlichen Zug waren und die Süßigkeiten „Alaaf“ und „Kamelle“ rufend, in die mit uns bedruckten Beutelchen sammelten.

„Dat Trömmelche“ wurde noch lange mit vollster Inbrust gesungen und die neue Verkleidungsstange im Gruppenraum, mit ihren vielen Kostümen rege und tagtäglich genutzt.

März

Kaum war Karneval mit all seinen Eindrücken und Nachwirkungen bei den Kindern verklungen, rückte bereits das Osterfest in Sicht.

Die Kinder bemalten Holzeier in prächtigen Farben und bastelten Osterstecker aus bunten Pappen.

Im Kinderkreis begrüßte sie „Henne Bertha“, die fleißig Eier für den Osterhasen legte, der diese dann bemalte und anschließend im Gruppenraum für die Kinder versteckte. Ähnlich wie das vertraut werden mit den Elementen des Karnevalszugs, übten sich die Kinder so auch schon in der Ostereiersuche.



2024 haben erstmals unsere Pünktcheneltern die Osternester für ihre Kinder gefertigt. An einem geselligen Elternabend haben sie in Flechtweise aus Weide kleine Nestchen gefertigt, die dann an Gründonnerstag vom Osterhasen gefüllt und von den Kindern im Garten gesucht wurden.

April



Nach Ostern schweifte unser Blick in die Natur, in der nach und nach Alles erwachte. So sangen wir mit den Kindern das Lied von „Mutter Erde“, die gemeinsam mit der Sonne die Blumenkinder weckte. Die Kinder schlüpften in die Rolle von Vergissmeinnicht, Weidenkätzchen, Krokus und Heckenrose (letztere war in jener Kindergruppe ganz besonders begehrt), die nun nicht länger vorm Winter verborgen schlummerten.

Nicht nur die Blümchen lockte der Frühling aus der Erde, auch uns ließ er hinausziehen ins Freie: Ende April fand unser erster Waldtag statt, der mit vorhergehenden Fortbildungen und Teamsitzungen ein echtes Herzensprojekt der Pädagoginnen war. Nach diesem Auftakt im April ging es für unsere Pünktchengruppe nun jeden Dienstag in den Wald hinaus.

Auch nahm unsere Einrichtung 2024 am „Boys Day“ teil, bei dem der Schüler Bela für einen Tag unser Praktikant sein durfte.

Mai



Ab Mai hatten wir dann bis zu den Sommerferien eine Langzeitpraktikantin in unseren Reihen. Finja sammelte bei uns vielfältige Eindrücke zur Vorbereitung auf ihre Ausbildung zur Erzieherin.

Das „Projekt Waldtag“ strukturierte sich im Mai immer mehr. Rituale wurden geschaffen, Abläufe optimiert und den Kindern wurde der Wald mit all seinen Besonderheiten von Woche zu Woche vertrauter. Es war ein aufregendes Erlebnis für sie den ganzen Tag, samt der Mahlzeiten auf dem Boden und des Mittagsschlafs in Hängematten, in diesem Terrain zu verbringen.

Besonders spannend waren all die Krabbeltierchen und Käferlein dort draußen, die thematisch daher auch innerhalb der Krippenräume aufgegriffen wurden und sich im Mai hiermit beschäftigt wurde.

Juni

Schon das gesamte Halbjahr über merkte man an Hand der kraftvollen Dynamik, sowie der Bedürfnisse und Interessen, wie alt unsere aktuellen Pünktchenkinder in diesem Jahr bereits waren und wie anders sich die Arbeit mit einer so großen Gruppe Dreijähriger verhielt.



So wurden nochmal ganz neue Materialien für ältere Kinder angeschafft und Tablettarbeit, Puzzle und Gesellschaftsspiele zogen bei uns ein. Die ganze Arbeit des pädagogischen Teams beruhte darauf, den Kindern, die nun bald schon den nächsten Schritt in den großen Kindergarten gehen würden - und dafür auch mehr als bereit waren – gerecht zu werden.

Wunderbar war es daher, dass es möglich war die Evangelische Kita mit den Kindern zu besuchen. Die meisten unserer Pünktchen würden nach den Ferien dorthin wechseln. Nach einer freundlichen Begrüßung durften sich die Kinder gemeinsam mit den Pünktchenerzieherinnen die Räumlichkeiten und das Außengelände ansehen, ein bisschen spielen und die pädagogischen Kräfte dort kennenlernen.

Juli



Der Juli stand neben der weiterhin sehr präsenten Waldtage im Zeichen des Abschieds bei den Pünktchen. Ganze 10 unserer 11 Krippenkinder waren nun alt genug um in den „großen Kindergarten“ zu wechseln und auch Erwachsene schieden bei den Pünktchen aus. Ein ganz besonderer Abschied also, bei dem wir fast der gesamten Kindergartengruppe Adieu sagen mussten.

Das geplante große Sommerabschiedsfest konnte dann auf Grund von Personalausfall leider nicht mehr stattfinden. Fast könnte man sagen, dass dieser Abschluss des Kindergartenjahres sinnbildlich für das erste Halbjahr 2024 stand: Viel Personalausfall und ein Jonglieren mit allen pädagogischen Kräften, die zum Großteil in Teilzeit angestellt waren, haben diese Zeit geprägt und viel vom Team abverlangt. Den Betrieb aufrecht zu erhalten war eine große Herausforderung und hat von allen Seiten Durchhaltevermögen, Flexibilität und Engagement verlangt. Mehr als verdient ging es daher ab dem 29.07. in eine dreiwöchige Sommerschließzeit.

August

Im August startete das Kindergartenjahr 2024/2025 und nun hieß es die große Gruppe an neuen Krippenkindern nach und nach einzugewöhnen.

Mit zwei Kindern starteten wir zunächst und alle 1-2 Wochen später kamen dann bereits neue Gesichter dazu. Eine besondere und herausfordernde Situation für alle Beteiligten - auch weil unser Personal zu diesem Zeitpunkt noch nicht vollständig war - die eine gute Koordination, Absprachen, Geduld und Engagement von allen Akteuren verlangten. Mit größter Mühe haben wir versucht, die ersten Kinder behutsam und sicher bei uns ankommen zu lassen und dabei die noch wartenden Familien ebenfalls möglichst rasch bei uns begrüßen zu dürfen.



September



Die Eingewöhnungen zogen sich weiter, durch den gesamten September hindurch. Ende des Monats hatten die letzten neuen Pünktchen ihren ersten Tag bei uns, doch noch immer hieß es für uns Verbindungen zu den Kindern wachsen zu lassen, positive Krippenerlebnisse zu schaffen, Vertrauen aufzubauen, die Kinder an die Abläufe und Tage im Kindergarten zu gewöhnen...

Wir arbeiteten in einer Art Schichtsystem, bei der alle neuen Kinder Zeitfenster hatten in denen sie uns besuchten, damit wir uns ihnen in diesen mit der notwendigen Aufmerksamkeit widmen konnten. So war es im September ein reges Treiben von Kindern die gebracht, verabschiedet und wieder abgeholt wurden, Eltern

die während der Eingewöhnung noch dabeiblieben oder bereits mit Berichten über die Zeit versorgt wurden, die ihre Kinder alleine bei uns verbracht hatten. Dazwischen haben wir viel mit Wasser geplantscht und im Sandkasten gematscht.

Oktober

Im Oktober kehrte dann langsam immer mehr Ruhe ein. Die Zeitfenster, die die Kinder bei uns verbrachten nahmen immer weiter zu, die Bring- und Abholzeiten näherten sich stetig unseren regulären Zeitfenstern an. Essen, Kinderkreis und Gartenzeit konnten wir zunehmend als Gruppe erfahren und auch die Kinder untereinander wurden immer vertrauter miteinander. Nur die Schlafenszeit – ein besonders sensibler Punkt innerhalb jeder Eingewöhnung – sollte noch eine Weile sanfte und liebevolle Begleitung von uns benötigen.

Ende Oktober startete Finja ein erneutes, dreiwöchiges Praktikum bei uns, dieses Mal im Zuge ihrer Erzieherausbildung.



Der Herbst schlich sich an und mit ihm auch die Erkältungszeit. Wir hatten 2024 so viele Infekte wie nie zuvor in der Krippe. Leider zog das auch den ein oder anderen Schließtag mit sich, da auch die Erwachsenen nicht von den Viren verschont blieben. Für die Elternschaft war das herausfordernd und auch das pädagogische Team hatte zu kämpfen. Denn neben den eigenen Infekten die genesen wollten, kam es fast den gesamten Herbst und Winter zu krankheitsbedingten Personalausfällen.

Doch es gab auch Freude Momente im Oktober: So viel goldgelbes Laub hatten wir im Garten! Wir bauten Blätterbetten, ließen das Laub durch die Luft wirbeln und reichten es anschließend fleißig alles zusammen.

November



Der November kam und mit ihm wie jedes Jahr die Martinszeit. Dieses Jahr, bei einer Gruppe von vielen jungen Kindern, nahmen wir uns das „Laternenmädchen“ zum Thema, anstatt die Figur des Sankt Martin in den Fokus zu rücken.

Das Laternenmädchen begegnete uns als eine Geschichte im Kinderkreis, in der ein kleines Mädchen sein

Laternenlicht mit anderen Kindern teilt und diese das Licht gemeinsam in die Welt tragen. Die Kinder waren so gebannt von diesem kleinen Puppenspiel, dass es eine reine Freude war es mit ihnen gemeinsam zu erleben.

Passend dazu durften die Eltern an einem Abend im Kindergarten gemeinsam eine Laterne basteln, die die Kinder dann beim Martinsfest mit Akkordeonmusik und Gesang durch unser Viertel getragen haben, nachdem die Geschichte von einem echten Laternenmädchen und ihrem Freund auf der Terrasse aufgeführt worden war. Nach unserem Zug wurden alle mit Punsch und Weckmännern versorgt.



Dezember



Im Dezember folgten dann gleich die nächsten Feierlichkeiten: Die ersten Geburtstage in diesem Kindergartenjahr wurden zelebriert und der Nikolaus besuchte uns. Jeden Tag brachte er einen kleinen Keks für jedes Kind vorbei, bis es am 06.12. dann ein Säckchen mit kleinen Gaben gab.

Es zog wohliger Adventszauber in unsere Krippe ein. Wir lasen Weihnachtsbücher, ließen Schellen zu „Kling Glöckchen“ läuten, schmückten es festlich und im Kinderkreis begegnete uns ein kleiner Wichtel, der Kerzen für seinen Adventskranz von den Waldtieren geschenkt bekam. So konnten wir Woche um Woche sehen, wie sein kleiner Kranz immer heller erstrahlte, bis wir uns schließlich in die Weihnachtsschließzeit verabschiedeten.

Fortbildung und Weiterentwicklung

Sahra Greiner besuchte ab November 2024 die „**160 h - Qualifizierung nach PersVo NRW für Ergänzungskräfte und Quereinsteiger:innen**“, die sie als Sozialassistentin zur pädagogischen Fachkraft in der Kita weiterqualifizierte (Abschluss April 2025).

Manuela Odenthal frischte ihr Erste-Hilfe-Kenntnisse im Kurs „**Erste Hilfe in Bildungs- und Betreuungseinrichtungen für Kinder**“ bei den Johannitern auf.

Gebucht waren 2024 auch die Fortbildungen „**Bildungsdokumentation in der Kita**“ und „**Fachtag - Herausfordernde pädagogische Situationen**“ für Manuela Odenthal und Katharina Vehreschild, die jedoch beide krankheitsbedingt leider nicht stattfinden konnten.

Fazit

Was für ein wildes Jahr! Ein Jahr voller Umbrüchen und Herausforderungen. Ein Jahr das vor von den Pädagoginnen vor allem eins verlangte: Logistik, Durchhaltevermögen, eine gute Portion Humor und Liebe zum Beruf. Ich kann es nicht anders sagen, aber 2024 war wirklich anstrengend. Doch gemeinsam sind wir gewachsen, an dem was fordernd war und es ist ein gutes Gefühl zu wissen, dass wir die steinigten Etappen erfolgreich gegangen sind.

Und noch viel wohltuender ist das Gefühl, dass wir nie unser höchstes Ziel aus den Augen verloren haben: Das es den Kindern, die wir hier bei den Pünktchen betreuen, gut ergeht während ihrer Zeit bei uns. Dass sie sich geborgen und sicher fühlen, wertvolle Erfahrungen und Eindrücke sammeln dürfen. Das wurde immer gewährleistet und ich bin so stolz auf dieses Team aus engagierten Pädagoginnen, die ihren Beruf mit so viel Herzblut ausführen.

Heute fühle ich Stolz und Erleichterung, wenn ich auf 2024 zurückblicke. Stolz auf diese Mitarbeiter, die in dem Halbjahr in dem ich noch in Elternzeit war unglaubliches geleistet haben. Erleichterung, wenn ich während des Tippens dieses Jahresberichts unsere vielen neuen Krippenkinder im Garten jauchzen hören und ich ganz sicher spüre, dass jedes Einzelnen gut bei uns angekommen ist und gerne zu uns kommt.

Da 2025 nun schon fortgeschritten ist wissen wir bereits, dass das derzeitige Jahr unter einem ganz anderen, helleren Stern steht. Welch ein Glück. Aber davon mehr im nächsten Jahresbericht.

Helena Wallbaum, Mai 2025